

Vfg.

1. Vermerk

Anfrage aus dem Schul- und Sportausschuss am 14.11.2018.
- Anfrage BM/ AM Rathcke zur Sporthallenbelegung

Antwort

1. Wie vielen Sportvereinen/ Sportgruppen konnten nicht die gewünschten Hallenzeiten/ Hallengrößen zur Verfügung gestellt werden?

Das gesamte Jahr über erreichen den Bereich Schule und Sport (4.401) mehrere 100 Anfragen zu unterschiedlichsten Hallenzeiten/ –ausstattungen sowie Standorten. So gibt es im Rahmen der jährlichen Hallenabfrage für das jeweils folgende Schuljahr immer wieder zusätzliche Belegungswünsche von Vereinen/ Sportgruppen. Darüber hinaus gibt es unterhalb des Jahres div. weitere schriftliche und telefonische Anfragen zu Hallenzeiten, sowohl für regelmäßige Trainingszeiten während der Woche, als auch für zum Teil kurzfristige Turniere und Punktspiele am Wochenende. Oftmals beinhalten neue Anfragen bestimmte Tage/ Uhrzeiten/ Stadtteile. Aufgrund der Vielfältigkeit der Anfragen ist eine Dokumentation aktuell nicht vorgesehen, zumal beim Großteil der Anfragen auch immer eine Lösung gefunden wird, auch wenn diese letztendlich nicht immer zu 100 % den geäußerten Wünschen entspricht.

2. Gibt es aktuell in den Zeiten 16:00 – 22:00 Uhr freie Hallenkapazitäten, welche nicht genutzt werden?

Im Bereich der 55 städtischen Gymnastikräume und Kleinfeldhallen gibt es Mo. – Fr., jeweils 16:00 – 22:00 Uhr sowie an den Wochenenden noch div. freie Hallenzeiten im gesamten Stadtgebiet. Allerdings ist nicht jeder Gymnastikraum/ jede Kleinfeldhalle für jede Sportart geeignet/ zugelassen, so dass es je nach Anfrage auch hier einmal zu Engpässen kommen kann.

Im Bereich der 18 Dreifeldhallen (Echte und unechte Dreifeldhallen sowie Hauptturnhalle) gibt es Mo. – Fr., jeweils 16:00 – 22:00 Uhr, aktuell nur sehr kleine freie Zeitfenster. Diese befinden sich zudem fast ausschließlich in den eher unattraktiven Randzeiten (z.B. montags von 16:00 – 17:00 Uhr in der Hans-Christian-Andersen-Halle in Moisling oder in 4 weiteren Hallen im Zeitfenster Mo. – Fr., jeweils 21:00 – 22:00 Uhr). Gerade in der Wintersaison von Oktober – März ist die Nachfrage sehr hoch und deckt den tatsächlichen Bedarf nicht. An den Wochenenden können die Dreifeldhallen für regelmäßigen Trainingsbetrieb nur sehr eingeschränkt zur Verfügung gestellt werden, da die Zeiten im Regelfall für den Punktspiel- und Turnierbetrieb benötigt werden.

3. Sind aufgrund der Nachfrage der Vereine aus Sicht der Verwaltung weitere Hallenkapazitäten notwendig, auch vor dem Hintergrund der regelmäßigen Sperrungen durch Sanierungen?

Die größte Nachfrage nach freien Hallenzeiten für den Trainingsbetrieb besteht bei echten Dreifeldhallen im innenstadtnahen Bereich. Hier wären weitere Kapazitäten wünschenswert. Idealerweise sollte ein weiteres Hallenangebot auch eine Sitzplatz-Tribüne mit mindestens 199 Plätzen erhalten, evtl. sogar mit bis zu 400 Sitzplätzen. Hintergrund: Neben der Hansehalle (über 2000 Sitzplätze) und der echten Dreifeldhalle des Trave-Gymnasiums (330 Sitzplätze) ist keine andere Lübecker Dreifeldhalle gem. Versammlungsstätten-Recht für Veranstaltungen mit mehr als 199 Besuchern zugelassen. Diese Tatsache schränkt die Nutzbarkeit vieler Hallen, gerade für größere Fußballturniere oder Punktspiele mit erhöhtem Zuschaueraufkommen, erheblich ein.

4. Wird geprüft, ob die zugeteilten Hallenzeiten tatsächlich genutzt werden oder diese ggf. an andere Vereine weitergegeben werden können, um Leerzeiten zu vermeiden?

Vor rund 10 Jahren hat die Hansestadt Lübeck aus Spargründen beschlossen den Nutzern die Turn- und Sporthallen im Abend- und Wochenendbereich nur noch in Eigenverantwortung zu überlassen (Ausnahme: Hansehalle). Bis dato wurden die Sportstätten von den jeweiligen Hausmeistern durchgängig kontrolliert und nach der Nutzung verschlossen. Nach der Einsparung dieser Betreuungszeiten sind die Hausmeister aktuell nur noch im Rahmen ihrer normalen Arbeitszeit (im Regelfall während des Schulbetriebs) für die Betreuung der Turn- und Sporthallen zuständig. Den Betrieb in den Restzeiten müssen die Vereine selbst regeln (Auf- und Zuschließen, Kontrollgänge etc.). Der Bereich Schule und Sport wird nur bei konkreten Hinweisen auf nicht genutzte Zeiten tätig. Diese Tatsache kommt bisher 2 – 3 x pro Jahr vor. Eine regelmäßige Kontrolle ist mit den Personalressourcen nicht möglich.

5. Ende letzten Jahres wurde eine Buchungssoftware, welche in Zusammenarbeit mit der Uni entwickelt wurde, angekündigt. Ist diese Software im Einsatz und sind freie Hallenkapazitäten ersichtlich und können vergeben werden? Falls diese Software noch nicht im Einsatz ist, was sind die Gründe?

Der Bereich Schule und Sport arbeitet seit vielen Jahren mit der Software „Skubis“. Problematisch waren dabei allerdings bisher das schwierige Abrechnungsverfahren und die fehlende Möglichkeit einer öffentlichen Darstellung der Hallenzeiten.

Aufgrund der bestehenden Zusammenarbeit von 4.401 mit der Uni Lübeck, u.a. im Rahmen des Projekts „Familien- und Bildungsportal“ sowie beim Buchungsprogramm der Viermastbark Passat, kam es 2016 zu der Vereinbarung die Möglichkeiten zur Entwicklung einer eigenen Sportverwaltungssoftware zu prüfen. Erste Gespräche dazu verliefen auch sehr vielversprechend, so dass im Folgenden mit der notwendigen verwaltungsinternen Abstimmung begonnen wurde. Die in diesem Prozess aufgerufenen Anforderungen für eine solche „Eigenentwicklung“ deuteten jedoch auf einen sehr schwierigen und umfangreichen Entwicklungsprozess hin, so dass 4.401 und Uni in 2018 entschieden, vorab noch einmal den aktuellen Markt der Buchungsportale zwecks Alternativen zu analysieren.

Dabei gerieten die neuen Softwareprogramme Venuzle und Locaboo ins Blickfeld. Vom Grundsatz her wären diese Programme durchaus geeignet gewesen den Anforderungen zu entsprechen, allerdings arbeiten bisher erst sehr wenige andere Kommunen, vornehmlich in Süddeutschland + Österreich, mit diesen speziellen Programmen und es stellt sich die Frage, wie lange sie sich letztendlich am kleinen Markt der Sportverwaltungs-Software halten können. Im Rahmen dieser Prüfungen erhielt 4.401 dann die Information von Skubis, dem Marktführer im Bereich derartiger Softwares, dass dieser sein Programm nun auch um die von uns gewünschten Komponenten erweitert hat und Städte wie Hamburg, Bremerhaven und Schwerin die Neuerungen, oder auch nur Teile davon, bereits aktiv anwenden. 4.401 hat daraufhin Kontakt zu diesen Kommunen aufgenommen und die dortigen Funktionen gesichtet. Dabei verfügt Schwerin über das wohl umfangreichste und gleichzeitig beste öffentliche Buchungsportal. Zudem nutzt Schwerin auch die neue Möglichkeit der automatischen Abrechnung über Skubis. Insofern sieht es momentan danach aus, als ob die HL weiter mit Skubis und deren Neuerungen arbeiten kann, was gleichzeitig auch den Vorteil hätte, keinen neuen umfangreichen und zeitintensiven IT-Maßnahmenantrag stellen zu müssen.

Aktuell hat 4.401 bereits die neuen Updates von Skubis zur Installation Anfang 2019 angefordert.

gez.

Frank Schröder